



Niederschrift

zur 25. Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses der Stadt Lippstadt am 22.11.2017

Sitzungsraum: Sitzungsraum E.08, Ostwall 1, 59555 Lippstadt
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:05 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Klaus Fürstenberg

Vorsitzender

SPD-Fraktion

Herr Otto Brand

stellv. Vorsitzender

CDU-Fraktion

Frau Helga de Horn

ordentliches Mitglied

Herr Franz Gausemeier

ordentliches Mitglied

Herr Bernhard Hörstmann-Jungemann

ordentliches Mitglied

Herr Gunter Gerd Köhler

ordentliches Mitglied

Herr Klaus Laufkötter

ordentliches Mitglied

SPD-Fraktion

Herr Jens Behrens

ordentliches Mitglied

Herr Oliver Bertelt

ordentliches Mitglied

Herr Sven Salmen

ordentliches Mitglied

Herr Udo Strathaus

ordentliches Mitglied

Herr Karl-Heinz Tiemann

stellv. Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Berthold Niehage

ordentliches Mitglied

BG-Fraktion

Herr Ulrich Schierling

stellv. Mitglied

Fraktion Christdemokraten Lippstadt

Herr Dieter Holzhauer

ordentliches Mitglied

FDP-Fraktion

Herr Friedhelm Buchholz

stellv. Mitglied

Fraktion DIE LINKE

Herr Winfried Sommer

ordentliches Mitglied

Fraktionslose

Frau Maria Massidda

sachkundige Einwohnerin mit beratender Stimme (Integrationsrat)

Entschuldigt fehlten:

SPD-Fraktion

Herr Karl-Heinz Brülle

BG-Fraktion

Herr Detlef Cramer

FDP-Fraktion

Herr Jakob Kuhnert

Seitens der Verwaltung nahmen teil:

Herr Horstmann	FBL Stadtentwicklung und Bauen
Herr Wittrock	FD 16
Herr Wegener	FD 32
Herr Veenhof	FDL 65
Frau Schlaaff	FD 65
Herr Bökenkötter	FDL 66
Herr Kleineheilmann	FD 60 / Schriftführer

Ferner nahmen teil:

Herr Jaedick	Straßen.NRW	zu TOP 2
Frau Buschkühl	Straßen.NRW	zu TOP 2
Herr Potthast	Büro d/b/d	zu TOP 3
Frau Harms	KWL	zu TOP 3

In öffentlicher Sitzung

Herr Holzhauer stellte den Geschäftsordnungsantrag, den TOP 2 „Sanierung der Brücken B 55“ auf Grund der bereits erfolgten Berichterstattung in der heutigen Tagespresse von der Tagesordnung abzusetzen.

Herr Laufkötter sprach sich gegen eine Absetzung des Tagesordnungspunktes aus, da zwei Mitarbeiter von Straßen.NRW anwesend seien, um über den Sachverhalt zu berichten und weiterhin die Möglichkeit bestünde, entsprechende Verständnisfragen zu stellen.

Im Anschluss ließ Herr Ausschussvorsitzender Fürstenberg über den Antrag abstimmen. Der Antrag auf Absetzung des Tagesordnungspunktes 2 wurde bei 1 Ja-Stimme sowie 3 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

1. Fragestunde für Einwohner

Es wurden keine Fragen gestellt.

2. Sanierung der Brücken B 55

262/2017

Nach einer kurzen Einführung durch Herrn Horstmann stellten Frau Buschkühl und Herr Jaedick von Straßen.NRW die aktuellen Planungen zum Abriss und Neubau der Lippe-Brücke, der Lippe-Umflut-Brücke und der Brücke über die K 34 (Mastholter Straße) vor. Anhand einer ausführlichen Präsentation erläuterten sie die vorliegenden Planunterlagen sowie das geplante weitere Vorgehen bis zum Beginn der Bauarbeiten. Bezüglich der Planunterlagen verwiesen Frau Buschkühl und Herr Horstmann darauf, dass diese voraussichtlich bis Weihnachten im Stadthaus, Ostwall 1, zur Einsicht für jedermann bereit lägen.

Auf Nachfrage von Herrn Köhler erklärte Herr Jaedick, dass hinsichtlich der Tonnage der Brücken weder bei den Provisorien noch bei den neuen Brücken Einschränkungen zu erwarten seien. Absehbar sei jedoch, dass die bereits heute bestehende Geschwindigkeitsbeschränkung auf der B 55 auch während der Bauzeit erforderlich werde.

Herr Behrens erkundigte sich, inwieweit eine Sperrung der Mastholter Straße im Zuge der Baumaßnahmen an der in dem Bereich befindlichen Brücke erforderlich werde. Herr Jaedick machte deutlich, dass für die Zeit des Abbruchs der Brücke in jedem Fall eine Sperrung unausweichlich sei. Den Zeitraum bezifferte er mit etwa 3 Wochen. Weiterhin sei davon auszugehen, dass auch im weiteren Verlauf der Bauarbeiten es immer mal wieder tageweise zu entsprechenden Sperrungen komme.

Herr Brand bat darum, die entsprechenden Umleitungsbeschilderungen möglichst zeitnah mit allen Betroffenen zu kommunizieren.

Herr Holzhauer erkundigte sich, ob der breite Mittelstreifen zwischen der Lippe-Brücke und der Lippe-Umflut-Brücke durchgezogen werde. Frau Buschkühl bejahte dies und erklärte, dass der entsprechende Raum zur Verfügung stehe und es auch aus verkehrlicher Sicht von Vorteil sei.

Herr Buchholz erkundigte sich, inwieweit der Margaretenweg von den Planungen betroffen sei. Herr Jaedick erklärte, dass in dem Bereich eine Stützwand gebaut werden müsse. Während der Bauzeit der Stützwand sei daher mit einer Sperrung des Margaretenweges zu rechnen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgten, nahm der Ausschuss die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

3. Technische Sanierung Stadttheater

305/2017

Herr Potthast erläuterte dem Ausschuss anhand einer Präsentation einige Teilbereiche des Entwurfs sowie die darauf resultierenden Folgen für die Sanierung des Stadttheaters. Weiterhin ging er auf die nunmehr vorliegenden Kostenberechnungen und das geplante weitere Vorgehen ein.

Auf Anregung von Herrn Fürstenberg wurde über die unter Punkt 2 des Beschlussvorschlages aufgeführten zusätzlichen Maßnahmen einzeln diskutiert:

a) Betonsanierung

Auf Nachfrage von Herrn Gausemeier erklärte Frau Schlaaff, dass die Verankerungen in der Fassade von innen verstärkt werden sollen. Bedingt durch die zu sanierende Heizungsanlage könne man diese Arbeiten jetzt erheblich einfacher und damit kostengünstiger durchführen.

Herr Fürstenberg erklärte, dass das Ergebnis des Gutachtens sei, die Betonsanierung in jedem Fall in den nächsten 5 – 7 Jahren durchzuführen.

Die Herren Niehage und Laufkötter sprachen sich jeweils dafür aus, das Maßnahmenpaket um die Betonsanierung zu ergänzen.

Herr Holzhauer regte an zu prüfen, inwieweit die Begrünung an der Ostfassade des Theaters erhalten bleiben solle.

b) Saalbestuhlung

Herr Köhler sprach sich grundsätzlich für eine Erneuerung der Saalbestuhlung aus. Er bat jedoch um Prüfung, ob die Kosten von brutto 714 € je Stuhl nicht noch reduziert werden könnten. Herr Horstmann gab zu bedenken, dass man im Dezember eine Entscheidung benötige, ob die Saalbestuhlung erhalten bleibe oder insgesamt ausgetauscht werden solle. Frau Schlaaff ergänzte, dass der vorgenannte Preis für einen Stuhl das Ergebnis der bisherigen Untersuchungen darstelle. Dabei sei auch zu berücksichtigen, dass die neue Bestuhlung gewisse Mindeststandards erfüllen solle. Diese habe man bereits mit Frau Harms definiert.

Herr Niehage regte an, sich zu gegebener Zeit entsprechende Beispiele für eine neue Bestuhlung, z.B. in Nachbarkommunen, einmal anzusehen.

Die Herren Brand und Strathaus schlugen vor, im Hinblick auf die weiter ansteigenden Gesamtkosten für das Gesamtprojekt die Möglichkeit eines Sponsorings der Saalbestuhlung einmal genauer zu betrachten.

c) Hubbühne

Auf Bitte des Ausschusses erläuterte Frau Harms ihre Einschätzung zu der Maßnahme „Einbau einer Hubbühne für die Pausenbewirtung von Studiobühnenveranstaltungen“. Sie machte deutlich, dass aus ihrer Sicht die vorliegende Variante keine wirkliche Verbesserung für mobilitätseingeschränkte Personen mit sich bringe und daher darauf verzichtet werden könne.

Herr Strathaus beantragte, den Punkt 2 des Beschlussvorschlages insgesamt zu vertagen, da seine Fraktion noch Beratungsbedarf habe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, ließ Herr Fürstenberg zunächst über den Antrag von Herrn Strathaus auf Vertagung des Beschlussvorschlages unter Punkt 2 abstimmen.

(Bei 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen mehrheitlich zugestimmt)

Anschließend beschloss der Ausschuss im Hinblick auf die Punkte 1, 3 und 4:

1. Der Umsetzung des aufgezeigten Maßnahmenprogramms zur Technischen Sanierung des Stadttheaters wird zugestimmt.
3. Die Kostenberechnung wird zur Kenntnis genommen. Im Haushaltsplanentwurf 2018 sind bisher veranschlagt 15.668.000 €. Die aktuelle Kostenermittlung sieht Kosten in Höhe von 15.722.770 Mio. € vor. Die zusätzlichen Haushaltsmittel in Höhe von 54.770 € sind im Zuge der Haushaltsplanberatungen durch den Rat bereitzustellen.
4. Die Gesamtkostenermittlung aus 15.722.770 Mio. € bildet die Grundlage für die Erarbeitung der weiteren Leistungsphasen und der Umsetzung der Technischen Sanierung des Stadttheaters.
Die Planungsgruppe d/b/d wird mit der 2. Beauftragungsstufe, Leistungsphasen IV- VI, beauftragt.

(Einstimmig zugestimmt)

**4. Grundlegende Erneuerung der Cleveschestraße im Abschnitt von der Graf-Adolf-Straße bis zur Simonstraße
hier: Festlegung der Ausbaumerkmale
310/2017**

Herr Bökenkötter erläuterte das vorliegende Ausbaukonzept sowie die Ergebnisse des Anliegergesprächs. Die Anlieger hätten sich mehrheitlich für die Variante 2, modifiziert um zwei zusätzliche Stellflächen, ausgesprochen. Diese habe man bei der vorliegenden Variante 2 a in das Ausbaukonzept eingearbeitet.

Herr Holzhauer erkundigte sich, ob nicht dem Wunsch der Anlieger nach mehr Verkehrsberuhigung nachgekommen werden könne. Weiterhin fragte er, inwieweit die Reihenfolge der Ausbaumaßnahmen Clevesche Straße sowie Simonstraße ggfs. getauscht werden könnten. Herr Bökenkötter machte deutlich, dass aus seiner Sicht der Einbau z.B. entsprechender Berliner Kissen für ihn keine Option darstelle. Hinsichtlich des angesprochenen möglichen Tausches zwischen dem Ausbau der Clevesche Straße und dem Ausbau der Simonstraße erklärte er, dass dies aus seiner Sicht nicht zielführend sei, da entsprechende Baustellenverkehre in beiden Fällen jeweils teilweise über die bereits in einem ersten Schritt fertig gestellte Straße erfolgen müssten.

Herr Fürstenberg ergänzte, dass das vorliegende Ausbaukonzept der Variante 2 a das Ergebnis des durchgeführten Anliegergesprächs darstelle.

Nach Abschluss der weiteren Diskussion, an der sich weiterhin Herr Strathaus und Herr Niehage beteiligten, beschloss der Ausschuss:

Die Cleveschestraße ist unter Beachtung des Ausbauplanes vom heutigen Tage und der vorgestellten Ausbaumerkmale grundlegend zu erneuern.

(Bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung mehrheitlich zugestimmt)

5. Haushalt 2018

311/2017

Auf Nachfrage von Herrn Tiemann erklärte Herr Horstmann, dass es sich bei dem in der Anlage 4 aufgeführten Ansatz „Heizung Stadttheater“ in Höhe von 175.000 € um die Erneuerung der Heizungsanlage handele, die auch der gesamten Liegenschaft des Ostendorf-Gymnasiums diene.

Herr Holzhauer erkundigte sich, was sich hinter der Position „Brandschutz im Rathaus“ verberge. Herr Veenhof machte deutlich, dass im Bereich der Stahlkonstruktion in der Stadtinformation im Rathaus brandschutztechnisch nachgearbeitet werden müsse.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgten, nahm der Ausschuss die Vorlage zustimmend zur Kenntnis.

6. Optimierungen an den Lichtsignalanlagen in Lippstadt

309/2017

Herr Bökenkötter berichtete dem Ausschuss über den aktuellen Sachstand der Optimierung der Lichtsignalanlagen. Insbesondere die durchgeführten Parameteränderungen im Bereich Lippertor würden sich aus seiner Sicht bereits heute positiv auswirken. Im weiteren Verlauf der Dr.-Wilhelm-Röpke-Straße seien im Kreuzungsbereich Cappeltor hinsichtlich der Linksabbieger weitere Anpassungen an der entsprechenden Lichtsignalanlage voraussichtlich im Januar 2018 vorgesehen.

Herr Strathaus regte an, die Signalisierung für Radfahrer im Bereich des Kreuzungspunktes Woldemei/Geiststraße hinsichtlich ihrer Wahrnehmbarkeit noch einmal zu überprüfen.

Herr Fürstenberg erkundigte sich, warum im Verlauf der Rixbecker Straße keine Grüne Welle umgesetzt werden solle. Herr Bökenkötter wies darauf hin, dass die Verkehrsbelastung an dem Kreuzungsbereich sehr hoch sei und eine Grüne Welle zwangsläufig zu Lasten der Leistungsfähigkeit der Signalanlage gehe. Seitens des beauftragten Planungsbüros hat man daher von der Grünen Welle an der Stelle abgeraten. Herr Holzhauer regte in dem Zusammenhang an, ggfs. außerhalb der Spitzenzeiten über eine Grüne Welle für den Bereich nachzudenken.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgten, nahm der Ausschuss die Vorlage zustimmend zur Kenntnis.

7. Verschiedenes

a) Radweg an der Esbecker Straße

Herr Horstmann-Jungemann erklärte, dass im Bereich der Esbecker Straße als auch an anderen Stellen in der Stadt seitens der Radfahrer vermehrt nicht der Radweg benutzt werde und diese stattdessen auf der Fahrbahn fahren würden. Dies sei aus seiner Sicht nicht glücklich und führe im Hinblick auf die Enge der Straße immer wieder zu Konflikten zwischen den Verkehrsteilnehmern. Herr Wegener machte deutlich, dass in dem Bereich an der Esbecker

Straße keine Benutzungspflicht für die vorhandenen Radwege bestehe und die Radfahrer daher die Fahrbahn benutzen dürften. Die beschriebene Problemlage sei ihm für den Bereich der Esbecker Straße weiterhin nicht bekannt, würde jedoch beobachtet.

b) Markierungsarbeiten im Kreuzungsbereich Stirper Straße/Pappelallee

Herr Bertelt bat um Prüfung, ob die neuen Markierungen im o.g. Bereich richtig aufgetragen worden seien, da sie sehr weit in den Gegenverkehr hineinragten. Seitens der Verwaltung wurde eine entsprechende Überprüfung zugesagt.

c) Novelle der Landesbauordnung

Auf Nachfrage von Herrn Niehage erklärte Herr Horstmann, dass die geplante Novelle der Landesbauordnung bereits mehrfach verschoben worden sei. Aktuell gehe er davon aus, dass mit deren Einführung frühestens Mitte bis Ende 2018 gerechnet werden könne, so dass eine Berichterstattung über mögliche Änderungen insbesondere hinsichtlich der Stellplatznachweispflicht aktuell keinen Sinn mache.

d) Unfälle im Bereich der Woldemei

Herr Holzhauer bat um Auskunft, inwieweit die Unfallzahlen im Bereich der Woldemei nach Umsetzung des Mobilitätskonzeptes zugenommen hätten. Herr Wegener erklärte, dass ihm keine konkreten Zahlen bekannt seien, er dies jedoch prüfen werde.

e) Ergänzung der Beschilderung „Stirper Straße“

Herr Salmen regte an, im Bereich der Stirper Straße/Ecke Overhagener Straße zu prüfen, inwieweit ein „Vorfahrt achten“-Schild für Radfahrer angebracht werden könne. Seitens der Verwaltung wurde eine entsprechende Überprüfung zugesagt.

f) Verkehrsspiegel

Herr Schierling berichtete, dass die Stadt Soest untersucht habe, in welchen Bereichen der Altstadt die Errichtung von Verkehrsspiegeln sinnvoll sei. Herr Horstmann erklärte, dass bei einer Betrachtung in Lippstadt dies auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt werden sollte.

Ende des öffentlichen Teils um 20:05 Uhr.

gez. Fürstenberg
Vorsitzender

gez. Kleineheilmann
Schriftführer